© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Garten von Dr. Husa ein Purpurhuhn erlegt, das sich gegenwärtig in Pfarrer Bl. Hanf's Sammlung befindet.

Somateria mollissima.

Auf einem in der Nähe des Furtteiches gelegenen Bache wurde den 13. October ein junges ♂ geschossen und Pfarrer Hanf übergeben.

Colymbus arcticus.

J. v. Csato schoss Ende November in Nagy-Enyed ein Exemplar dieses Tauchers, das bei 150 kleine, 3 Ctm. lange Fischchen im Schlunde hatte.

Villa Tännenhof bei Hallein, im Februar 1881.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. Februar 1881, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocal, Bibliothekzimmer des Architecten-Hauses, Wilhelmstrasse 92.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, Walter, Schalow, Grunack, Müller, Leschke, Thiele, Reichenow, Koch, Jahrmargt, Bredenschey, Krüger-Velthusen und Nauwerk.

Als Gäste die Herren: Hartlaub jun., Ochs, Pantzer, Lindemann, Leibnitz und Fahrenbach, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er heisst die Anwesenden in den Räumen des neuen Sitzungs-Lokales, dem Bibliothekzimmer des Architecten-Hauses, auf das Herzlichste willkommen. In seinen Begrüssungsworten giebt er der Hoffnung Raum, dass sich die Gesellschaft auch in diesem neuen Heime in alter Weise der Förderung ihrer Zwecke und Ziele hingeben und in den hier stattfindenden Monatssitzungen in gewohnter Art im gegenseitigen Austausch der Gedanken die Anregung zu neuen Arbeiten finden möge.

Der vom Schriftführer verlesene Bericht über die Januar-Sitzung gelangt in der mitgetheilten Fassung zur Annahme.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Herren Reichenow und Schalow geben eine kurze Uebersicht der während des verflossenen Monats neu eingegangenen Drucksachen sowie der wichtigsten Veröffentlichungen. Herr Reichenow referirt eingehend über eine Arbeit von Dr. Wlad. Schier: Die Zugstrassen der Vögel in Böhmen (in: Blätter des Böhmischen Vogelschutz-Vereins in Prag, 1880). Referent weist darauf hin, dass in dieser kleinen, wenig bekannten Arbeit, zwar eine Fülle localer Beobachtungen, speciell über eine Anzahl von Sumpf- und Schwimmvögeln, enthalten, dass aber die Bearbeitung des gesammten Materials vornehmlich zur Gewinnung bestimmter Zugstrassen vielfach zu bemängeln sei und für exacte Forschungen in dieser Richtung wenig zu verwenden. Die Fixirung der Zugstrassen durch Verbindung der Brutorte in der Richtung von Nordost nach Südwest dürfte kaum als eine der Wirklichkeit einigermassen entsprechende zu bezeichnen sein. Herr Reichenow bespricht ferner die neuesten im Januar-Hefte des Bulletin of the Nuttall Ornithological Club enthaltenen Arbeiten und legt die 7. Lieferung seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen“ vor. Dieselbe enthält Darstellungen von Arten amerikanischer Papageien. Herr Schalow bespricht die von Major John Biddulph veröffentlichte Arbeit: On the Birds of Gilgit (in: The Ibis, vol. V, Nr. 17. Jan. 1881). Dieselbe giebt eine Uebersicht über ein Gebiet, welches bis jetzt ornithologisch vollständig eine terra incognita gewesen ist. Gilgit bildet den nordwestlichen District von Kaschmir und ist von Biddulph zwei Jahre hindurch bereist und bewohnt worden. Auf Grund seiner Forschungen führt der genannte Ornitholog 249 Arten auf und giebt eingehende Untersuchungen über die gesammelten Species. Ferner legt der Vortragende eine kleine Veröffentlichung unseres Mitgliedes Ludwig Holtz (Greifswald): Um und durch Spanien, Reiseskizzen gesammelt auf einer im Jahre 1879 nach Spanien ausgeführten ornithologischen Reise (Wien. 8. A. Hartleben 1881) vor. Hierauf berichtet derselbe über die Fortschritte der Expedition des Herrn Dr. Rich. Böhm in Ost-Afrika und verliest einen an ihn gerichteten Brief, d. d. Tabora 20. 10. 1880, worin der Reisende ein kurzes Resumé seines Aufenthaltes im Gebiet von Ugogo giebt. Aus dem ornithologischen Theile des Briefes sei eine Stelle hervorgehoben: Böhm schreibt: „Bei Kondo in Ugogo und in der Mgonda Mkali

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe ich eine sehr schöne *Schizorhis* gefunden und gesammelt, welche der *personata* Rüpp. ausserordentlich ähnlich ist, die ich nicht zu bestimmen vermag und für neu halte. Sie befindet sich unter den Sammlungen, die nach der Küste zurückgehen.“ Kurze Zeit bevor Böhm diese Art auffand, wurde sie durch Kirk, der sie aus Ugogo erhielt, an G. Shelley in London gesandt, welcher sie vor vier Wochen als neu veröffentlichte (Ibis, Jan. 1881, p. 117, pl. 11) und zu Ehren des um die Afrikaforschung hochverdienten Königs der Belgier, *Schizorhis Leopoldi* benannte.

Herr Cabanis legt das in Lieferungen erscheinende Werk Elliots: „A Monograph of the *Bucerotidae* or Family of the Hornbills“ (London, roy. 4) vor und knüpft an die Vorlage eine längere Reihe kritischer Bemerkungen über einzelne der in dem Werke abgebildeten Arten sowie Berichtigungen und Zusätze zu dem englischen Werke. Herr Cabanis weist nach, dass die von ihm aufgestellte Art *Buceros subquadratus* mit dem *B. subcylindricus* Scl. nicht zu identifiziren sei und in dem vorliegenden Werke noch fehle. *B. pallidirostris* Hartl. ist von Sharpe und desgleichen von Elliot nicht anerkannt und für identisch mit *B. melanoleucus* (mit verblichenem Schnabel) betrachtet worden. Dies ist aber nicht der Fall, denn ein dem Berliner Museum aus Angola zugegangenes Exemplar bestätigt die von Hartlaub aufgestellte Art, welche der Vortragende in Bezug auf die Färbung des Gefieders eher mit *B. nasutus* vergleichen möchte. Der von Elliot als *B. flavirostris* Rüpp. abgehandelte Vogel ist die von Herrn Cabanis früher als *B. leucomelas* Licht. beschriebene südafrikanische Art, während *B. flavirostris* Rüpp. eine verschiedene nordostafrikanische Species ist.

Herr Bolle hält einen längeren Vortrag über: Die Vögel Griechenlands. Ein kurzer Ueberblick über die Arbeiten, welche die Ornithologie Griechenlands behandeln, leitet die geistvollen Mittheilungen des Vortragenden ein. Neben Lindermayer und von der Mühle, neben Erhard und Krüper werden Drummond-Hay und Thomas Powys und deren Verdienste um die Erforschung der griechischen Avifauna genannt. Einer glänzenden Localschilderung, in der eine Fülle bemerkenswerther Details über die Vegetationsverhältnisse Griechenlands von dem umfassenden Urtheile des Vortragenden beredtes Zeugniss ablegen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reiht sich eine Schilderung des Vogellebens an. Herr Bolle folgte hierbei den Spuren der Arbeit eines Freundes: „La Faune de Grèce par Th. de Heldreich“ pt. 1 (Athènes 1878), einer kleinen Arbeit, die in Deutschland wenig bekannt geworden ist, Derselben entnahm der Vortragende eine grosse Menge von mehr oder weniger charakteristischen Einzelheiten localen Vorkommens, neugriechische Namen und deren Bedeutung, von Volksanschauungen und Sagen u. dergl. mehr und entwarf, mit Rücksicht auf die hier nur kurz berührten Punkte, in den weitesten Zügen ein Bild der Ornis Griechenlands.

Herr Reichenow verliest eine von Herrn Dr. Baldamus eingesandte Notiz über: Das Brüten eines Hausrothschwanzes mitten im Winter. Herr Bolle theilt einige kleine Beobachtungen über *Linota montium*, speciell über deren Winternahrung mit. Beide Notizen sind bereits im Ornith. Centralblatte (IV, Nr. 5, p. 35) veröffentlicht worden. Ferner berichtet Herr Reichenow, dass sich ein Exemplar von *Chrysotis Bodini* Finsch, welche Art erst seit ca. 8 Jahren specifisch erkannt worden ist, bereits seit ungefähr zehn Jahren im Besitze eines hiesigen Liebhabers befände.

Herr Schalow spricht kurz über die ältere ornithologische Literatur, die Mark Brandenburg betreffend, und weist auf eine Reihe von Veröffentlichungen aus der Mitte und dem Ende des sechszehnten sowie dem Beginn des siebzehnten Jahrhunderts hin. Der Mittheilende wird in einer der nächsten Sitzungen eingehender über den Gegenstand sprechen.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. März 1881, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architecten-Hauses.

Anwesend die Herren: Cabanis, Golz, Schalow, Walter, Krüger-Velthusen, Grunack, Thiele, Nauwerk, Lehmann, Leschke, Müller, Reichenow und Sy.

Als Gäste die Herren: Golz jun., Pantzer, Leibnitz, Spiess und Hartlaub jun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die Februar-Sitzung wird verlesen und in der mitgetheilten Fassung angenommen.

Herr Reichenow legt die im Laufe des Monats neu eingegangenen sowie neu erschienenen Veröffentlichungen vor. Aus der Reihe derselben verdienen besonders die folgenden erwähnt zu werden. Gyula v. Madarász, eine Uebersicht der ungarischen *Parus*-Arten, mit eingehenden anatomischen Mittheilungen. Leider in ungarischer Sprache veröffentlicht. Modest Bogdanow: Bemerkungen über die Gruppe der Pterocliden (in: Bull. de l'acad. imp. des Sciences de St. Petersburg Tome XI. 1880. p. 49—55), in welcher zwei neue Arten, *Pterocles Sewerzowii* und *Ellioti*, beschrieben werden. Barboza du Bocage: Mélanges ornithologiques, Nr. V (in: Jorn. de Sc. Math. Phys. e Naturaes de Lisboa, XXIX, 1880) enthalten: Espèces nouvelles, rares ou peu connues d'Angola et de la côte de Loango, ferner die Vigesima Lista der Aves das possessôes portuguezas d'Africa occidental, sowie schliesslich eine kleine Uebersicht über die Vögel der Inseln Bolama und Jlha do Principe. Ausserdem legt Herr Reichenow zwei vor kurzem fertig gestellte, noch nicht erschienene Tafeln seiner „Vogelbilder" vor, welche die VIII. Lieferung des Werkes darstellen.

Unter Bezugnahme auf das ausgelegte Werk erstattet Herr Reichenow ein eingehendes und umfangreiches Referat über die jüngste Veröffentlichung des berühmten amerikanischen Paläontologen O. C. Marsh: Odonthornites, Monograph of the extinct toothed Birds of North America (New Haven 1880, gr. 4). Dieses Werk, basirt auf eine Fülle von ausserordentlichem Material und bearbeitet mit kritischer Benutzung der bis dahin über diesen Gegenstand erschienenen Arbeiten, reiht sich ebenbürtig den von der Regierung der Vereinigten Staaten mit so ausserordentlicher Munificenz herausgegebenen früheren Arbeiten des bewährtesten Kenners nordamerikanischer Paläontologie an. Herr Reichenow beleuchtet in seinem Referate vornehmlich die Bildung, das Aussehen und die eigenartige Structur der in den Kiefern befindlichen zahnartigen Gebilde, welche Marsh veranlassten, dieselben für eine Gruppe von Arten als typisch zu betrachten und derselben den Namen Odonthornites zu geben.

Herr Golz hält einen längeren Vortrag: Ueber die Zug-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

strassen der Vögel und den Wandertrieb im Lichte der Darwin'schen Theorie. Der Vortragende geht von den Ansichten aus, welche Palmén in seinem vielbesprochenen Buche und zwar in einem der letzten Capitel über den sogenannten Zug-Instinct entwickelt hat. Auf die Anschauungen hinweisend, welche über diesen Gegenstand von dem älteren Brehm, von Altum, Middendorf und Anderen veröffentlicht wurden, und die den Zug des Vogels entweder auf einen unbestimmten Drang, die Sommerstätte zu verlassen, auf Einwirkung des Erdmagnetismus, auf den Einfluss der Polarströmungen u. s. f. zurückgeführt wissen wollen, sowie mit Rücksicht auf die Ideen und Hypothesen über Art im Allgemeinen, über Constanz der Species im Besonderen, die in Lamarck, Cuvier, Agassiz und Darwin ihre Vertreter fanden, entwickelt Herr Golz in eingehender Darstellung, unter Anführung vieler als authentisch zu betrachtender Beobachtungen, seine Ansichten über den Wandertrieb und die Zugstrassen der Vögel. Einzelne Modificationen abgerechnet pflichten diese Ansichten im Wesentlichen den Ausführungen bei, welche dieser Gegenstand durch Palmén erfahren.

Eine längere Discussion folgte dem Vortrage.

Herr Walter legt eine Serie von Kukukseiern seiner Sammlung mit den dazu gehörigen Nesteiern vor und knüpft daran interessante Mittheilungen über das Gewicht der Eier von *Cuculus canorus*. In seinem letzten, im Centralblatte veröffentlichten Bericht über aufgefundene Kukukseier hatte Herr Walter unter anderem erwähnt, dass Kukukseier eine weit härtere und festere Schaale haben als andere Eier, so dass man beim Präpariren schon durch die Nadel erkennen kann, ob man ein Kukuksei oder ein anderes Ei vor sich habe. Herr Krüger-Velthusen ist nun noch weiter gegangen und hat gefunden, dass die Schaale der Kukukseier auch ein schwereres Gewicht habe als die anderer Eier und dass man also ein Kukuksei durch das Gewicht erkennen könne, Beobachtungen, welche zuerst von H. Goebel angestellt worden sind. Herr Walter hat seine sämmtlichen Kukukseier gewogen und dasselbe Resultat erhalten, wie Herr Krüger-Velthusen. Von Wichtigkeit ist diese Entdeckung schon deshalb, weil im Handel viele falsche Kukukseier vorkommen, die nun durch das leichtere Gewicht erkannt werden können; besonders wichtig jedoch deshalb, weil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selbst ein geübter Oologe nicht immer mit Sicherheit durch den blossen Augenschein ein Ei von *Cuculus* von einem anderen Ei unterscheiden kann. Auch von den grossen blauen Eiern, die in Nestern von *Ruticilla phoenicura* und *Saxicola oenanthe* gefunden wurden, kann man jetzt durch das Gewicht erfahren, ob die Eier Doppeleier oder Kukukseier sind. Alle Kukukseier in der Sammlung des Herrn Walter wiegen durchschnittlich $^1/_3$ mehr als ebenso grosse Eier anderer Vögel. Es wiegt z. B. ein Ei von *Lanius collurio* fast 18 und ein kaum so grosses Kukuksei 24 Centigr. Dabei macht es fast gar keinen Unterschied, ob ein Kukuksei frisch war oder stark bebrütet. Nur muss man beim Wiegen genau darauf achten, dass alle Eier im Innern rein sind; Eier, die beim Präpariren nicht gut ausgespült wurden und also jetzt noch Spuren von angetrocknetem Dotter oder Eiweiss enthalten, oder solche Eier, die stark bebrütet waren und bei denen nach dem Entleeren die äussere Haut des Embryo zurückgeblieben ist, dürfen nicht zu Versuchen verwendet werden.

Herr Walter legt nun eine Reihe Eier vor, die vor der Präparation zum Theil frisch, zum Theil bebrütet waren, jetzt aber im Innern vollkommen rein sind. Ein Kukuksei, welches mit zwei Eiern von *Troglodytes* zusammen gefunden wurde, wiegt, um einige Beispiele anzuführen, 20 Centigr., die Zaunkönigeier dagegen nur je 12 und 15 Centigr. Von zwei Rohrdrosseleiern wiegt das eine 15.75, das andere 19 Centigr., das kleine Ei, einem Kukuk gehörig, dagegen 22 Centigr. Von zwei durch Grösse ausserordentlich verschiedenen Eiern vom Kukuk und von der Rohrdrossel stellt sich das Gewicht beider Stücke auf je 20.50 Centigr. Ein Ei von *Alauda arvensis* wiegt 18.50 Centigr., ein Ei des Sumpfrohrsängers 8,50, beide zusammen also 27 Centigr. und genau so viel wiegt ein Kukuksei allein, welches an Grösse dem Feldlerchenei gleichsteht.

Herr Cabanis theilt schliesslich einen Aufruf des Comités zur Unterstützung der Verwundeten in Transvaal mit, welcher zu Geldbeiträgen zur Hülfe und Pflege für die verwundeten Boeren auffordert. Geldspenden für den genannten Zweck nimmt Herr Consul Gärtner in Berlin entgegen.

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. April 1881, Abends 7½ Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, Schalow, Krüger-Velthusen, Lehmann, Koch, Nauwerk, Grunack, Reichenow und Thiele.

Als Gäste die Herren: Spiess, Lindemann, Ochs und Premierlieutenant v. Heeringen.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Nach Mittheilung und Annahme des Berichtes über die Märzversammlung werden die im verflossenen Monat eingegangenen und erschienenen Arbeiten von den Herren Reichenow und Schalow vorgelegt und besprochen. Herr Schalow widmet dem ersten jetzt abgeschlossenen Theile von B. Radakoff's: Hand-Atlas der geographischen Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (Moskau 1876—1880 gr. fol.) eine eingehende Besprechung. „Herr Cabanis hatte bereits in einer früheren Sitzung, beim Erscheinen der ersten Lieferung auf das oben genannte Werk hingewiesen. Es liegen nun jetzt 5 Liefr. vor, welche den ersten Band abschliessen. Jede Lieferung enthält 4 Karten mit der Darstellung der Verbreitung je einer Art, so dass bis jetzt im ganzen 20 Arten abgehandelt worden sind. Wir führen die Namen der Arten hier auf: *Tetrao tetrix* und *Upupa epops*, *Tinnunculus alaudarius* et var. *japonicus* Schleg., *Alcedo ispida*, *Picus major* und *martius*, *Grus cinerea*, *Vanellus cristatus*, *Bubo maximus*, *Passer montanus*, *Haliaetus albicilla*, *Sturnus vulgaris*, *Saxicola oenanthe*, *Corvus corax*, *Alauda arvensis*, *Carduelis elegans*, *Gypaetus barbatus*, *Squatarola helvetica*. Bei der Darstellung der Verbreitung der einzelnen Arten auf den Karten ist mit richtigem Verständniss für eine solche Aufgabe das europäische Russland, welches sich durchaus nicht als abgeschlossenes zoogeographisches Gebiet betrachten und behandeln lässt, nicht allein berücksichtigt, sondern die ganze nördliche Hälfte der östlichen Halbkugel in den Bereich der Aufzeichnung gezogen worden. Durch eine solche Auffassung gewinnt selbstverständlich das Bild der geographischen Verbreitung einer Art, wenigstens den weitesten Umrissen nach, nicht wenig an Klarheit und Uebersichtlichkeit, allein es liegt darin auch die Gefahr, auf einer verhältnissmässig doch nur kleinen Karte eines

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausserordentlich ausgedehnten räumlichen Gebietes der Darstellung localer geographischer Verbreitung nicht ganz gerecht werden zu können. Wenn wir z. B. das Gebiet Deutschlands, welches auf der Radakoff'schen Karte einen kaum nennbaren Raum erfüllt, betrachten, so können hier natürlich die Subtilitäten der Verbreitung einzelner Arten, das eigenthümliche Auftreten verwandter Formen, welche in nicht geringem Maasse das grösste Interesse des Faunisten beanspruchen müssen, auf dem räumlich eng begrenzten Platze nicht in der wünschenswerthen Feinheit kartographisch zur Darstellung gelangen. Was nun die Verbreitung einer Art selbst anbetrifft, so hat Radakoff für die Darstellung derselben auf den Karten vier verschiedene Zeichen in Anwendung gebracht. Er charakterisirt das Brutgebiet einer Species durch horizontale, die Gegenden, welche auf dem Durchzuge berührt werden, durch verticale Linien, die Gebiete, in denen die Arten überwintern, durch Kreuze und diejenigen, in denen man mit Wahrscheinlichkeit das Vorhandensein einer Art voraussetzen kann, obgleich dafür keine Nachweise in der Literatur vorhanden sind, durch Fragezeichen Diese vier Zeichen vermögen allerdings bis zu einem gewissen Grade das Vorkommen einer Species annähernd richtig darzustellen. Aber auch nur annähernd, denn die Gebiete, welche eine Art durchzieht, oder in denen sie überwintert, sind nicht immer scharf fixirt, können je nach den vorwaltenden klimatischen Verhältnissen in einander greifen und ihre Ausdehnung und ihre Umgrenzung in den verschiedenen Jahren ändern. Eine durch gewisse Zeichen auf Karten dargestellte geographische Verbreitung eines Vogels dürfte mithin stets nur für eine gewisse und zwar verhältnissmässig eng begrenzte Zeit Geltung besitzen und nur ganz bedingt als die Verbreitung der betreffenden Art im Allgemeinen zu betrachten sein. Ich glaube wohl, dass dies ein Moment ist, welcher bei der kartographischen Darstellung der geographischen Verbreitung der Vögel nicht ganz aus dem Auge zu lassen ist. Die Darstellung der Verbreitung der in dem ersten Bande von Radakoff gegebenen und oben aufgeführten Arten stützt sich auf umfangreiche und eingehende Benutzung des für derartige Untersuchungen vorhandenen Materials. Dass bei der Grösse desselben sowie bei dem Umfange des zu berücksichtigenden Gebietes kleine Fehler vorgekommen sind, ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wohl erklärlich und entschuldbar. So wird z. B. *Picus martius* für die Wesergebiete, in denen er ja allerdings nicht sehr häufig ist, als fehlend bezeichnet, so fehlen auf den Karten *Tetrao tetrix* in den Gebieten zwischen Oder und Elbe nördlich des sächsischen Erzgebirges, *Tetrao bonasia* in den Gebieten der Nebenflüsse der oberen Donau, *Bubo maximus* im grössten Theile des Erzgebirges, so ist die Darstellung der Verbreitung von *Gypaëtus barbatus* in Asien nicht ganz correct u. s. w. Allein trotz dieser kleinen Irrthümer geben die Radakoff'schen Karten den weitesten Umrissen nach ein ziemlich klares Bild der geographischen Verbreitung der behandelten Arten. Ich fürchte nur, dass die Arbeit in dem Umfange, wie sie angelegt ist, nicht wird zu Ende geführt werden. In den verflossenen vier Jahren ist der erste Band, 20 Arten enthaltend, zur Ausgabe gelangt. Da nun die ganzen Vögel Russlands behandelt werden sollen, und da die Zahl derselben, den Kaukasus als nicht zum europäischen Russland gehörig betrachtet, wohl nahe an 400 Arten heranreichen wird, so würde die Vollendung des Werkes, wenn es in derselben Weise fortgesetzt würde, noch circa 80 Jahre in Anspruch nehmen, ganz abgesehen von den bedeutenden pecuniären Kosten. Es würde sich vielleicht für Dr. Radakoff empfehlen, mehr als eine Art auf einer Karte zur Darstellung zu bringen. Durch einen leichten Unterdruck würde sich dies leicht bewerkstelligen lassen; es würde dadurch der Umfang des Werkes verringert und die Wahrscheinlichkeit des vollständigen Erscheinens um ein Bedeutendes vermehrt werden."

Herr Schalow referirt hierauf über W. H. Gregg's: Revised Catalogue of the Birds of Chemung County, New York (Elmira 1880, 8°, 25 pgs.). Ferner theilt derselbe einige Stellen aus einem Briefe des Herrn Dr. Radde (Tiflis) über *Megaloperdix caucasica* und *Bernicla ruficollis* mit, welche sich beide lebend in dem Besitze des genannten Mitgliedes d. Gesellschaft befinden. Hierauf folgt Einiges aus zwei Briefen des Herrn Dr. Böhm (d. d. Tabora 12. December 1880 und Kakoma 1. Februar 1881), in welchen der Reisende einige kleine biologische Beobachtungen sendet, die Ankunft an dem Endpunkte seiner Reise und die Anlage der deutschen Station Kakoma am Taganykasee meldet und die baldige Absendung umfangreicherer Sammlungen in Aussicht stellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Reichenow bespricht neben einigen älteren Arbeiten Oustalet's in Paris in eingehender Weise G. Hartlaub's: Beitrag zur Ornithologie der östlich-aequatorialen Gebiete Afrika's (Abhandlungen d. naturw. Vereins zu Bremen 1881, VII, 2. Heft, p. 83—128), in dem die Sammlungen Dr. Emin Bey's in Lado, des Gouverneurs der neuen centralafrikanischen aegyptischen Provinz, eingehend kritisch behandelt, 163 Arten aufgeführt und 11 Arten als neu beschrieben werden.

Herr Cabanis erörtert unter Vorlage der betreffenden Exemplare eine eigenartige Form des *Pionus menstruus* L. aus Central-Amerika, welche als vicariirende Abart festgehalten zu werden verdient und für welche er den Namen *Pionus rubrigularis* oder in Anwendung der trinären Nomenclatur, *Pionus menstruus rubrigularis* in Vorschlag bringt. Der Vogel von Central-Amerika ist viel kleiner als der von Brasilien und Cayenne, hat ein lebhafteres, helleres Blau des Kopfes und in der Mitte der Kehle einen rothen Fleck, indem eine Anzahl Federn daselbst vorherrschend roth sind. Peruanische Exemplare sind etwas grösser als centralamerikanische, aber in den Charakteren gleich. *P. rubrigularis* ist daher als westliche Abart des brasilianischen Vogels zu betrachten.

In einem längeren Vortrage giebt Herr Schalow einen zweiten Beitrag zur Kenntniss der Ornis der Mark Brandenburg, im Anschluss an die von ihm im Jahre 1876 im Journal für Ornithologie veröffentlichte Arbeit. Der Vortragende giebt eine Uebersicht der in den letzten sechs Jahren hinsichtlich der Erforschung der märkischen Avifauna gewonnenen Resultate, bespricht die für das Gebiet neu nachgewiesenen Arten (*Limosa melanura* Leisl., *Surnia nisoria* Bechst. und *Apternus tridactylus* [L.]), die inzwischen als Brutvögel nachgewiesenen Arten (*Telmatias major* Boie, *Fringilla serinus* L., *Calamodyta aquatica* Bp. und *Motacilla sulphurea* Bechst.), geht auf die Mittheilungen, mündliche wie gedruckte, anderer märkischer Ornithologen kritisirend ein und theilt eine Anzahl biologischer Beobachtungen mit. Der Vortrag wird demnächst im Journal erscheinen und demselben zugleich eine Bibliographia ornithologica marchica, mit Arbeiten aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnend, beigegeben werden.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 29_1881

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August, Schalow Herman, Cabanis Jean Louis, Golz Heinrich Wilhelm Theodor

Artikel/Article: Bericht über die Februar-Sitzung. Bericht über die März-Sitzung. Bericht über die April-Sitzung. 212-222